

HAMBURG

Studienexport nach Lettland

Die im März mit großer öffentlicher Resonanz unterzeichnete Vereinbarung zwischen der Lettischen Kulturakademie, Riga, und der Hochschule für Musik, Theater, Hamburg, über den „Export“ eines Kompaktstudiums im Fachgebiet Medien- und Kulturmanagement ist Ende Mai in die Realisierungsphase gegangen.

Zielsetzung dieses bislang einmaligen Aufbaustudiums ist es, daß die Absolventen in der Lage sind, lettische Künstler und Kultureinrichtungen international zu vermarkten und gleichzeitig größere Veranstaltungen in Lettland professionell so auszurichten, daß auch „Kulturtourismus“ generiert werden kann. Unterrichtssprache ist Deutsch. Die Vorlesungen und Seminare sind ganztägig ausgelegt – im Block von jeweils vier Tagen (Samstag bis Dienstag). Praktika erfolgen in Deutschland. Es ist das erste Mal, daß von Hamburg aus ein Stüdi-



Unterzeichnung der Hochschulvereinbarung in Hamburg. Von links: Ivars Berzins, Direktor der Lettisch-Deutschen Stiftung (Münster/Riga), Konsulin Dr. Sabine Sommerkamp-Homann, die Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Hermann Rauhe (Hamburg) und Prof. Dr. Peteris Lakis (Riga), Prof. Klaus Peter Nebel.

engang „exportiert“ wird. Leiter des Projektes, der auch das Studienprogramm entwickelte, ist **Prof. Klaus-Peter Nebel**, im Hauptberuf Konzernsprecher der Beiersdorf AG.

Die Initiative zu diesem wegweisenden Projekt sowie die Koordination der beteiligten Stellen in Lettland und Deutschland erfolgte durch die letti-

sche Honorarkonsulin **Dr. Sabine Sommerkamp-Homann**. Innerhalb von nur fünf Monaten – das erste Gespräch mit der zuständigen Kulturministerin führte die Konsulin während der Delegationsreise von Bürgermeister **Ortwin Runde** nach Riga im Oktober 1999 – kam diese Vereinbarung zustande.